

„Vergreiste Verwirrte“, „Medienspektakel“ und „Operetten-Putsch“: Social-Media-Narrative zur „Reichsbürger-Razzia“ am 07.02.2022

Fiete Stegers, Jonas Ziock, Christian Stöcker

Autor*innen

Prof. Dr. Christian Stöcker leitet an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW Hamburg) den Master-Studiengang Digitale Kommunikation und mehrere Forschungsprojekte, die sich mit Fragen der Wechselwirkung von digitaler Medientechnologie und Öffentlichkeit befassen. Zuvor arbeitete er über elf Jahre als Redakteur und Ressortleiter in der Redaktion von SPIEGEL ONLINE. Stöcker verfügt über Abschlüsse in Psychologie (Diplom) und Kulturkritik.

Fiete Stegers ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hochschule für Angewandte Wissenschaft (HAW Hamburg). Im Projekt #UseTheNews beschäftigt er sich mit der Vermittlung von Medien- und Nachrichtenkompetenz an Jugendliche und Lehrkräfte. Im Projekt NOTORIOUS forscht er zum Thema Desinformation im Internet. Der langjährige Journalist (Tagesschau, NDR u. a.) ist außerdem als Trainer in der journalistischen Aus- und Weiterbildung mit Schwerpunkt Faktencheck/Verifikation tätig.

Jonas Ziock ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Department Information der HAW Hamburg und forscht im Projekt NOTORIOUS zum Thema Desinformation im Internet. In Hamburg und Göttingen hat er zuvor Digitale Kommunikation und Politikwissenschaft studiert. Seine Schwerpunkte lagen dabei sowohl in der Untersuchung von Virtual Reality als modernes Medium als auch auf außenpolitischen Spannungen und Konflikten sowie deren historischer und kontextueller Einordnung.

Über das Projekt

Im Rahmen des Projektes „Plattform-übergreifende Identifikation, Überwachung und Modellierung von Verbreitungsmustern von Desinformation (NOTORIOUS)“ wird erforscht, welche Rolle Prominente in der politischen Kommunikation und beim Verbreiten von Desinformation in den sozialen Medien spielen. Als Arbeitsgrundlage dient dabei die Beobachtung, dass Prominente in der Regel auf mehreren digitalen Plattformen agieren und als Marker für die Verbreitung von Desinformation über mehrere Plattformen fungieren können. Durch eine wissenschaftliche Feinanalyse ihrer Verbreitungswege von Desinformation lassen sich die dahinterliegenden Verbreitungsmuster erforschen und systematisch untersuchen.

Partnerbeschreibungen



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Nachhaltige Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft entwickeln: Das ist das Ziel der HAW Hamburg – Norddeutschlands führender Hochschule, wenn es um reflektierte Praxis geht. Im Mittelpunkt steht die exzellente Qualität von Studium und Lehre. Zugleich entwickelt die HAW Hamburg ihr Profil als forschende Hochschule weiter. Menschen aus mehr als 100 Nationen gestalten die HAW Hamburg mit. Ihre Vielfalt ist ihre Stärke. Das Department Information und Medienkommunikation erforscht Informationssysteme und -prozesse sowie die Entwicklung des Internets. Studierende lernen, wie die Öffentlichkeit anhand von multimedialen Instrumenten mit Informationen versorgt wird – Kommunikation ist eine interdisziplinäre Wissenschaft und damit eine wichtige Schnittstelle für die Gesellschaft. Im Department Information der HAW Hamburg wird in der Gruppe von Prof. Dr. Stöcker zu den Themen Medienkompetenz, -rezeption und -produktion der digitalen Medien gelehrt und geforscht, u. a. in einem eigens eingerichteten Master-Studiengang „Digitale Kommunikation“ mit Lehrredaktion.



Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut, Hamburg

Das Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) erforscht den Medienwandel und die damit verbundenen strukturellen Veränderungen öffentlicher Kommunikation. Medienübergreifend, interdisziplinär und unabhängig verbindet es Grundlagenwissenschaft und Transferforschung und schafft so problemrelevantes Wissen für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Das Forschungsgebiet des Leibniz-Instituts für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) ist die medienvermittelte öffentliche Kommunikation, unabhängig davon, auf welchen technischen Plattformen die Kommunikation stattfindet. Das Institut erforscht, wie bestimmte Formen der mediengestützten Kommunikation Lebensbereiche wie Politik, Wirtschaft, Kultur, Bildung, Recht, Religion und Familie mitprägen und zu strukturellen Transformationen beitragen. Mit der Problemorientierung der Forschung geht dabei ein besonderes Interesse an den jeweils „neuen“ Medien einher, zu deren Verständnis und Gestaltung das Institut beitragen will.

Der vorliegende Bericht ist im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes „Plattform-übergreifende Identifikation, Überwachung und Modellierung von Verbreitungsmustern von Desinformation (NOTORIOUS)“ entstanden. Die inhaltliche Verantwortung liegt ausschließlich bei der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ISD | Institute
for Strategic
Dialogue

ISD Germany

Seit 2006 ist das Institute for Strategic Dialogue (ISD) führend in der Analyse von koordiniertem Hass, Desinformation und Extremismus in all seinen Formen. Das ISD erforscht Demokratiegefahren nicht nur, sondern erarbeitet auch Lösungen, um diesen entgegenzutreten. Der in Amman, Berlin, London, Paris und Washington DC angesiedelte Think & Do Tank nimmt das gesamte Spektrum digitaler und analoger Entwicklungen in den Blick, mit dem Ziel, Freiheits- und Menschenrechte in den Mittelpunkt zu rücken. Das 2020 gegründete ISD Germany analysiert gesellschaftliche und politische Trends in den deutschsprachigen Ländern und in Europa aus einer globalen Perspektive. In enger Zusammenarbeit mit dem internationalen Team des ISD, bestehend aus weltweit angesehenen Analyst*innen, Politikberater*innen und Bildner*innen arbeitet die ISD Germany gGmbH an strategischen, innovativen und skalierbaren Lösungen gegen Extremismus, Hass und Desinformation. ISD Germany wird von zahlreichen Bundesministerien und namhaften Stiftungen gefördert.

Danksagung

Wir danken Jan Beyer, Hanna Börgmann, Dominik Hammer, Philipp Kessling, Dr. Felix Münch, Dr. Gregor Wiedemann für ihre Unterstützung.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	4
1. Einleitung	5
2. Hintergrund	6
3. Narrative, Desinformation und Deflektion	7
4. Datensatz und Datensammlung	9
5. Identifizierte Narrative	11
5.1 Das Narrativ „Illerkirchberg“	12
5.2 Das Narrativ „Nur eine Schusswaffe“	15
5.3 Das Narrativ „Rollator-Gang“	15
6. Reichweite einzelner Accounts	17
7. Sharing externer Links nach Domain	20
7.1 Facebook	20
7.2 Twitter	21
8. Meistverbreitete Postings: Narrative und Akteure im Vergleich	23
9. Schlussbetrachtung	26
Endnoten	28

Abstract

Anfang Dezember 2022 sind Durchsuchungen und Festnahmen im Zusammenhang mit einer mutmaßlichen terroristischen Vereinigung von „Reichsbürgern“ ein beherrschendes Diskussionsthema in den sozialen Netzwerken. Zur Untersuchung der Kommunikationsinhalte wurden für diese Untersuchung öffentliche Postings von Facebook, Twitter¹ und Instagram erhoben und darin transportierte Desinformations-, Misinformations- und Deflektionsnarrative identifiziert. Dazu zählen unter anderem die Behauptung, dass es sich bei den Ermittlungen um inszenierte Ablenkungsmanöver handle, sowie Aussagen, die die angebliche Harmlosigkeit der Beschuldigten betonen. Analysiert wird die Verbreitung beispielhafter Narrative und die Rolle einzelner Akteur*innen, insbesondere von Accounts aus dem Bereich der „Alternativen Medien“ und der AfD. Im Fokus der Betrachtung sind die jeweils am meisten geteilten bzw. mit „gefällt mir“ markierten Beiträge pro Plattform als Indikator für aktive Zustimmung von Nutzenden. Die Postings wurden keywordbasiert mittels Twitter-API bzw. das Meta-Tool CrowdTangle erhoben.

Falsche Informationen werden aktiv weiterverbreitet:

Unter den 100 am häufigsten weiterverbreiteten Posts sind zahlreiche Beiträge, welche Des-, Misinformations- oder Deflektionsnarrative enthalten (Facebook: 59%, Twitter: 38%). Am häufigsten wird ein Narrativ verbreitet, das die Verdächtigen als größtenteils harmlose

„Rentner“ porträtiert. Weitere häufig verbreitete Narrative deuten die Ermittlungsmaßnahmen als „PR-Inszenierung“, als (absichtliche) Ablenkung von einem durch einen Asylbewerber verübtes Verbrechen, oder betonen die vermeintlich geringe Zahl gefundener Waffen. Bei Facebook und Twitter (heute X) stechen innerhalb dieser Spitzengruppe jeweils Accounts von AfD-Politiker*innen und „Alternativen Medien“ als Verbreiter*innen von Desinformations-, Misinformations- und Deflektionsnarrativen hervor.

Verbreiter*innen von Falschinformationen sind insgesamt erfolgreich:

Betrachtet wurde außerdem, welche Accounts am meisten von anderen Nutzer*innen aktiv geteilt wurden (kumulierte Shares aller Postings). Auch hier finden sich unter den Top 20 der Accounts solche, die in einigen ihrer Postings auf Desinformation, Misinformations- oder Deflektion gestützte Narrative verbreiten. Bei Facebook (14 von 20 Accounts) ist dies deutlicher als bei Twitter (10 Accounts).

Anderes Bild bei Instagram: Bei Instagram, wo keine öffentliche Angabe zur Anzahl von Shares erfassbar ist, dominieren bei der Betrachtung nach erzielten Likes als Erfolgskriterium hingegen die Postings und Accounts etablierter Nachrichtenmedien. „Alternative Medien“ und AfD-Politiker*innen spielen keine so hervorgehobene Rolle.

1. Einleitung

„Das dürfte heute interessant werden“, twittert der Journalist Lars Wienand am 7. Dezember 2022 um 07:07 morgens², versehen mit einem Link zu einer Online-Meldung der „Stuttgarter Nachrichten“. Unter der Überschrift „Razzien gegen Reichsbürger und Corona-Leugner“ heißt es dort: „Seit den frühen Morgenstunden durchsuchen Spezialkräfte an zahlreichen Orten in Baden-Württemberg mindestens 34 Wohnungen mutmaßlicher Corona-Leugner und sogenannter Reichsbürger. [...] In ganz Deutschland kam es zu ähnlichen Einsätzen und Festnahmen. 25 Menschen wurden festgenommen, 3000 Beamte sind in elf Bundesländern im Einsatz. Ihnen wird laut der Bundesanwaltschaft vorgeworfen, den Umsturz des Staates vorbereitet zu haben“.³

Um 07:23 Uhr folgt ein Tweet der „Berliner Morgenpost“ zum gleichen Thema. Um 07:28 Uhr teilt die „Stuttgarter Zeitung“ selbst ihren Artikel auf der Kurznachrichtenplattform (heute X). Um 07:30 Uhr verweisen Tweets von Tagesschau und WDR-Journalist Florian Flade auf die Online-Berichterstattung der ARD. Fernsehen und Radiosender berichten nun ebenfalls. Teilweise verfolgen Kamerateams die Durchsuchungsaktionen, die zum Tagesaufmacher der großen Nachrichtenmedien werden. In den Folgetagen widmen sich zehntausende weitere Posts auf Twitter (heute X) und anderen großen Social-Media-Plattformen den strafrechtlichen Ermittlungen. In diesen verweisen Nutzer*innen auf die weitere Berichterstattung der Nachrichtenmedien über die „Reichsbürger-Razzia“ oder verbreiten ihre Meinungen und Deutungen zum Geschehen. Augenfällig ist dabei die Tendenz mancher Beiträge, die Beschuldigten im Fokus der Ermittlungen als wenig gefährliche Senioren zu beschreiben und den massiven Polizeieinsatz entsprechend als übertrieben darzustellen. Dabei handele es sich um eine PR-Inszenierung von Behörden und Regierenden, mit dem diese von anderen Themen ablenken wollen, oder sogar um einen Vorwand für die Ausschaltung oppositioneller Kräfte, lauten Vorwürfe. Die folgende Auswertung von Social-Media-Beiträgen auf Twitter, Facebook und Instagram in Bezug auf darin enthaltene Narrative und deren desinformativen Charakter zeigt, dass derartige Beiträge in den sozialen Medien teils massiven Zuspruch erhielten.

2. Hintergrund

Die Bundesanwaltschaft betrachte die 25 Personen, die im Zuge der Polizeiaktion festgenommen werden als Mitglieder bzw. Unterstützer*innen einer terroristischen Vereinigung, „die es sich zum Ziel gesetzt hat, die bestehende staatliche Ordnung in Deutschland zu überwinden und durch eine eigene, bereits in Grundzügen ausgearbeitete Staatsform zu ersetzen“.⁴ Dabei folgen sie „einem Konglomerat aus Verschwörungsmysmen bestehend aus Narrativen der sog. Reichsbürger- sowie QAnon-Ideologie“, so der Vorwurf der Ermittler*innen.

Was genau ist damit gemeint? „Die Reichsbürger sind eine extremistische deutsche Bewegung, deren Ideologie Ähnlichkeiten mit der der „Sovereign Citizens“ in den USA, Kanada und dem Vereinigten Königreich aufweist“, erläutern die ISD-Analysten Guhl und Hammer.⁵ Die Reichsbürgerbewegung umfasse zwar verschiedene Strömungen, doch eine sie die gemeinsame Überzeugung, dass die Bundesrepublik Deutschland kein souveräner Staat sei und dessen Gesetze und Regeln daher nicht verbindlich. Die Verbindung zur QAnon-Ideologie sehen Guhl und Hammer in der Übernahme einer anderen Verschwörungserzählung durch die Verdächtigen: „Die spezifische Interpretation der Gruppe, bei der am 7. Dezember eine Razzia durchgeführt wurde, scheint zu sein, dass der sogenannte „Tiefe Staat“ Deutschland beherrscht, dass aber eine geheime „Allianz“, der sowohl die Vereinigten Staaten als auch Russland angehören, Deutschland bald befreien wird.“ In Zusammenarbeit mit dieser „Allianz“ wolle die „Patriotische Union“ mutmaßlich die Macht ergreifen, „Politiker und Entscheidungsträger festnehmen und sogar töten“.⁶

Insgesamt lässt die Bundesanwaltschaft 162 Häuser, Wohnungen und Büros durchsuchen, teilweise mit Unterstützung von Spezialkräften der Polizei. „Alles in allem werden an diesem Tag mehr als 25.000 Schuss Munition sichergestellt, legale Sportwaffen und illegale Pistolen, Totschläger, Elektroschocker, Armbrüste und Pfeile, Äxte, Messer und Samuraischwerter“.⁷ Darüber hinaus werden mehr als 420.000 Euro sowie laut einer Anfrage im Bundestag 382 Schusswaffen sichergestellt: „Darunter befinden sich nach derzeitigem Stand der Ermittlungen insgesamt 138 „scharfe“ Schusswaffen. Hiervon befanden sich nach dem derzeitigen Ermittlungsstand 62 Schusswaffen legal im Besitz der Betroffenen, da jeweils ein entsprechender Eintrag im Nationalen Waffenregister (NWR) vorliegt“.⁸

Zur Spitze der Gruppe mit der Eigenbezeichnung „Patriotische Union“ gehören ein ehemaliger Offizier der Bundeswehr sowie ein Frankfurter Geschäftsmann adeliger Abstammung, Heinrich XIII. Prinz Reuß, der als künftiges Staatsoberhaupt vorgesehen gewesen sein soll. Eine weitere Verdächtige ist die Berliner Richterin und frühere AfD-Bundestagsabgeordnete Birgit Malsack-Winkemann.⁹ Die Zahl der Beschuldigten steigt im Laufe des Verfahrens auf 69 Personen, darunter mehrere (teils ehemalige) Angehörige von Polizei und Militär. Im ersten Halbjahr 2024 werden drei voneinander getrennte Gerichtsverfahren gegen Mitglieder der Gruppe eröffnet.¹⁰

3. Narrative, Desinformation und Deflektion

Die Razzia gegen das Reichsbürgermilieu wurde online breit rezipiert. Ziel der Untersuchung des Social-Media-Diskurs im Rahmen des Projektes NOTORIOUS war die Identifikation wiederkehrender Narrative, die Des- und/oder Misinformation enthalten oder Versuche darstellen, innerhalb eines Diskurses gezielt vom eigentlichen Thema abzulenken, die Bewertung von Kernfakten zu relativieren oder eine Diskurverschiebung zu erreichen sowie der Verbreitung dieser Narrative. Zusammenfassend werden sie im Folgenden als Desinformations-, Misinformations- und Deflektionsnarrative bezeichnet. Gestützt auf Bolt & Haiden¹¹ werden Narrative als sprachliche und gedankliche Konstrukte wie folgt definiert: Narrative gehen auf eine moralische Dimension des Geschichtenerzählens ein. Sie werden im menschlichen Gedächtnis geformt und in Form von Geschichten („stories“) ausgedrückt. Geschichten umfassen hier eine „zeitlich, räumlich und kausal verbundene Abfolge von Ereignissen“. Eine Geschichte kann visuell und mündlich kommuniziert werden, ein Bericht über reale Ereignisse oder eine vollständige Fiktion sein.¹²

Aufbauend auf der vorangegangenen Begriffsklärung sind für die Untersuchung Social-Media-Beiträge von Interesse, in denen faktisch falsche Informationen auftauchen oder in denen (teilweise unter Einsatz von Desinformation) vom eigentlichen Ereignis abgelenkt wird.

Wardle¹³ unterscheidet in ihrem Definitionsansatz zu Falschinformationen zwischen **Desinformation** und **Misinformation**. Demnach haben Desinformation und Misinformation die Gemeinsamkeit, dass ihre Inhalte falsch oder teilweise falsch sind. Allerdings unterscheiden sich die beiden Begriffe im Hinblick auf die Intention. Während es sich bei Misinformation um eine fälschlicherweise als richtig betrachtete Information handeln kann, die ohne böse Absicht weiterverbreitet wird, bedingt Desinformation eine „*intention to harm*“. In der Operationalisierung lässt sich zwar häufig aus dem Kontext von Posting und Quelle auf die Intention schließen, ein Nachweis von Intentionalität bleibt aber schwierig. Ähnlich wie Simon et al.¹⁴ verzichten wir hier daher auf eine dezidierte Zuordnung einzelner Postings zu einer der beiden Kategorien.

Die dritte Kategorie in Wardles Definition ist die **Malinformation**. Als Malinformation beschreibt Wardle Information, die zwar faktisch richtige Information enthält, aber mit einer „*intention to harm*“ eingesetzt wird. In dieser Untersuchung fassen wir unter dieser Kategorie auch **Deflektionsnarrative**, denen meist keine explizit falschen Informationen zugrunde liegen, deren kommunikative Funktion (Ablenkung vom eigentlichen Thema) deutlich erkennbar ist. Ähnlich wie bei Desinformation werden Malinformations- bzw. Deflektionsnarrative genutzt, um Diskurse in eine bestimmte Richtung zu lenken. Konkret: Für die Diskussion um die Razzia im Reichsbürger-Milieu soll die Gefahr, die von der Gruppe „Patriotische Union“ ausgeht, verharmlost werden. Dazu nutzen User*innen unterschiedlichste Des-, Mis- und Deflektionsnarrative mit graduell unterschiedlicher Ausprägung.

Bei der Klassifizierung von Accounts als „alternatives Medium“ wird auf die Definition von Holt et al.¹⁵ zurückgegriffen. Demnach positionieren sich alternative Nachrichtenmedien meisten selbst als Gegenstück zu den traditionellen und professionellen Massenmedien. Oftmals zeichnen sie sich durch das Abbilden von abweichenden Themen, Personen und Theorien aus. Die Zuschreibung zu den alternativen Medien muss allerdings keine Selbstbezeichnung sein, sondern kann auch durch Konsument*innen oder Dritte erfolgen.¹⁶

„Als Alternative gegen den Mainstream richten sich alternative Medien oppositionell gegen die mediale und politische Öffentlichkeit und nutzen vor allem die partizipativen Möglichkeiten des Internets, z. B. Social-Media-Plattformen oder Blogs, um sich Gehör zu verschaffen“, fasst auch Schwaiger den Forschungsstand zusammen. „Obwohl alternative Nachrichtenmedien ihre Ursprünge beispielsweise in der politisch links positionierten Alternativpresse der 1960 und 70er Jahre haben, fokussiert die aktuelle Forschung vorwiegend rechtspopulistische oder desinformative Medien, die unter den Titel „Alternativmedien“ oder „alternative Nachrichtenmedien“ subsumiert und als potentielle Gefahr für die demokratische Ordnung gedeutet werden“ stellt Schwaiger fest.¹⁷ Sie kommt im empirischen Teil

ihrer Dissertation zum Ergebnis, dass eben solche Publikationen „der präsenteste Alternativmedientyp im deutschsprachigen Raum“ sind.¹⁸

Für die Operationalisierung im Rahmen dieser Untersuchung wurden verschiedene Aspekte herangezogen (Selbstzuschreibung, verlinkte Domains, Tätigkeiten des Akteurs, Auftritte auf Plattformen wie YouTube oder Telegram). In Abgrenzung zu Schwaiger wurde jedoch nicht zur Bedingung gemacht, dass eine eigene Website existiert. Social-Media-Accounts, die überwiegend oder zu einem großen Anteil eigene Inhalte produzieren, wurden als potenzielle alternative Medien behandelt. Accounts, die keine eigenen Beiträge verbreiten, sondern lediglich fremde Inhalte reposten, wurden nicht als alternative Medien eingestuft.

4. Datensatz und Datensammlung

Als Basis für die Untersuchung wurden die Plattformen Instagram und Facebook aufgrund ihrer Nutzungsverbreitung in der Gesamtbevölkerung ausgewählt sowie Twitter (heute X) aufgrund seiner besonderen Bedeutung für die Nachrichtenverbreitung. YouTube und TikTok wurden aufgrund ihrer Konzentration auf Videoinhalte aus forschungsökonomischen Gründen nicht einbezogen. Die Auswertung umfasst öffentlich zugängliche Social-Media-Posts aus dem Zeitraum vom 06.12.2022, dem Vortag der Razzia, bis inklusive 15.12.2022, die über die Suche nach thematischen Keywords („Reichsbürger“ und Wortbestandteile in unterschiedlichen Schreibweisen sowie „Putsch“, „Putschversuch“, „Umsturz“ und „Staatsstreich“) gesammelt wurden.¹⁹ Im Datensatz sind daher auch falsch positive Treffer enthalten, die zwar eines der Keywords enthalten, aber nicht im inhaltlichen Zusammenhang mit der Polizeiaktion stehen. Deren Anzahl konnte aber nach stichprobenartiger Sichtung und Auswertung der meistgeteilten Postings als zu vernachlässigen eingestuft werden. Die Erfassung erfolgte für Twitter im Dezember 2022; für Facebook und Instagram im Februar 2023.²⁰

Über den Gesamtzeitraum wurden 337.504 **Twitter**-Posts von 68.838 verschiedenen Accounts erfasst. Davon waren 89.516 originäre Tweets (26,5 %) von 31.986 unterschiedlichen Accounts, der Rest waren Retweets (weitergeleitete Postings anderer Accounts, vergleiche Tabelle 2).

Bei **Facebook** wurden insgesamt 6.195 Postings erfasst. Der Großteil (4.746 Postings) wurde von 1.662 unterschiedlichen Facebook-Seiten gepostet. 86 Beiträge kamen von 36 verifizierten Einzelpersonen. 1.363 Posts wurden in 476 öffentlichen Facebook-Gruppen gepostet. Hier wurde vom zur Datenerfassung verwendeten Dienst CrowdTangle keine Aufschlüsselung nach individuellen Nutzer*innen innerhalb der Gruppe zur Verfügung gestellt.

Bei **Instagram** wurden 761 Posts von 524 Accounts erfasst. Hier wurden also im Durchschnitt deutlich weniger Posts im Verhältnis zu Accounts abgesetzt, die den Suchkriterien entsprachen, als bei den beiden anderen Plattformen.²¹

Die im Vergleich zu den übrigen Plattformen größere Anzahl erfasster Postings bei Twitter beruht zum Teil auf der Funktionsweise der Plattform sowie der Art und Weise, wie die Daten erhältlich sind. Twitter ist im Gegensatz zu Instagram ein textorientiertes Medium, was zu einer hohen Beitragsdichte und einem intensiven Austausch auf der Plattform führt. Es wurden auch Tweets erfasst, die Antworten auf Posts von Dritten sind. Bei 59,3 % der originären Tweets handelt es sich um solche Repls. Bei Facebook und Instagram sind vergleichbare Kommentare nicht als eigenständige Beiträge miteingeschlossen.

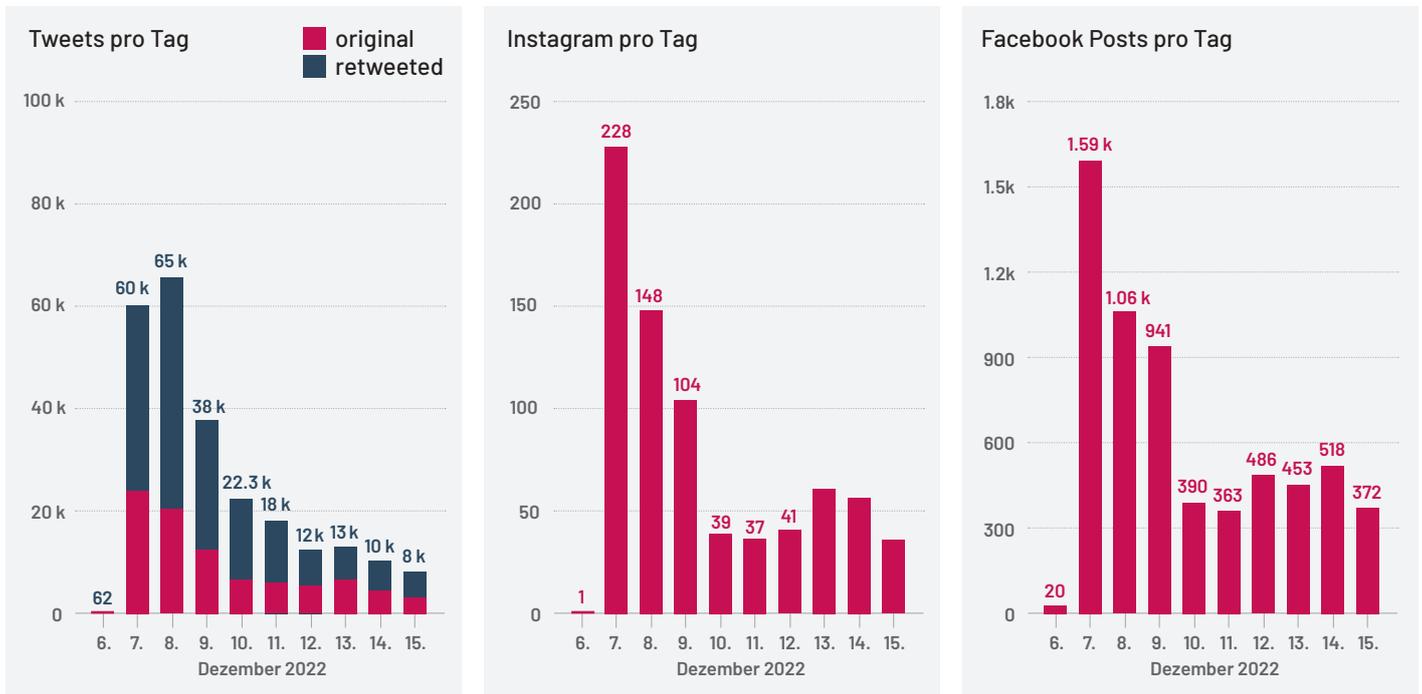


Abbildung 1: Zeitliche Verteilung der Posts im Datensatz

Tabelle 1: Zusammensetzung des Datensatzes

Plattform	Kategorie	Posts	Accounts
Twitter	inklusive Retweets	337.504	68.838
	originäre Posts	89.516	31.986
Facebook	Posts gesamt	6.195	2.174
	Seiten	4.746	1.662
	Gruppen	1.363	476
	verifizierte Personen	86	36
Instagram	Posts	761	524
	gesamt	334.460	71.536

5. Identifizierte Narrative

In einem ersten explorativen Vorgehen wurde der Twitter-Datensatz von mehreren Codierer*innen parallel auf wiederkehrende Desinformations-, Misinformations- und Deflektionsnarrative gesichtet. Nachdem übereinstimmend eine Vielzahl verschiedener Narrative identifiziert werden konnten, wurden die Datensätze gezielt daraufhin analysiert. Herangezogen wurden für die Einstufung in erster Linie Message-Text, Bild- und Videoinhalte der Postings sowie Aussagen in unmittelbar verlinkten Inhalten, zum Beispiel Artikeln oder Videos.

Auf eine differenzierende Einstufung der Narrative nach Desinformation, Misinformation oder Deflektion wurde verzichtet, da sich ihnen in der Regel Postings aus mehr als einem dieser Bereiche zuordnen lassen. Zur Vereinfachung werden sie daher im Folgenden mit dem Begriff **problematische Narrative** zusammengefasst. Vereinzelt beinhalten die Desinformationsnarrative auch Elemente von Verschwörungserzählungen. Da diese nicht überwiegen, werden sie nicht als solche gesondert analysiert.

Eine vollständige inhaltliche Codierung war aufgrund der Größe der Datensätze nicht möglich. Daher wurden für eine grobe Annäherung an die Verbreitung der Narrative jeweils relevante Keywords bestimmt. Die Tabelle zeigt die Häufigkeit im Twitter-Datensatz.

Codiert wurden die jeweils 200 reichweitenstärksten Postings pro Plattform durch drei unabhängige Codierer*innen. Jeweils übereinstimmende Zuordnungen von Narrativen wurden übernommen. Ein Post konnte dabei mehreren Narrativen zugeordnet werden. Im Folgenden werden ausgewählte identifizierte Narrative skizziert.

Tabelle 2: Anzahl Postings mit den Keywords der identifizierten Narrative

Narrativ	Keywords	Anzahl Tweets
Rollator, Rentner und Verwirrte	rollator/rentner/senior vergeist/verwirrt	4.943
(PR-)Inszenierung	pr/pr-/inszenier/theater/oper	3.611
Illerkirchberg	illerkirch/messerattacke	2.428
Gefundene Waffen	pistole/schusswaffe	1.313
Gleichbehandlung	namen/gleichbehand	575
Opposition beseitigen	opposition	526
Deepstate	staat + tief/deepstat	76
Sozialismus	sozialismus	78

Im nachfolgenden Abschnitt werden die drei Narrative zur Thematik „Illerkirchberg“, das „Waffen-“ sowie das „Rollator-und-Rentner“-Narrativ näher betrachtet und erläutert. Tabelle 2 zeigt, dass darüber hinaus weitere Narrative identifiziert wurden, die Des- oder Misinformation enthalten oder als Deflektionsnarrativ bezeichnet werden können. Dabei handelt es sich um:

- (PR-)Inszenierung:** *Die Razzia ist eine sehr aufwendige PR-Aktion der Bundesregierung, um gegenüber der Bevölkerung Durchgreifen zu suggerieren und sich beliebt zu machen. Wahlweise Ergänzung: Von den Festgenommenen ging keine echte Gefahr aus.*
- Gleichbehandlung:** *Festgenommene werden unverpöbelt und mit Klarnamen in der Presse abgebildet. Ungerecht im Vergleich zu anderen Straftäter*innen, die anonymisiert werden.*
- Opposition beseitigen:** *Die Bundesregierung will mit totalitären Mitteln die Opposition in Deutschland beseitigen. Dafür erfindet sie Gefahren, die aus einem Umfeld der AfD ausgehen.*
- Deepstate:** *RazziawirdinVerbindunggebrachtmitgängigen Verschwörungserzählungen aus dem Q-Anon Umfeld. Der Deepstate steckt hinter der Razzia.*
- Sozialismus:** *Sozialisten sind die wahren Putschisten. Die „Mächtigen“ versuchen (heimlich) Sozialismus in Deutschland einzuführen. Dafür sollen mit der Razzia Oppositionelle beseitigt werden.*

Alle diese Narrative finden sich in dem Datensatz wieder und werden mit nachweisbar falschen Informationen unterfüttert oder genutzt, um von anderen Diskursen abzulenken.

Dass Postings mehr als eines der Narrative aufgreifen ist in der Untersuchung keine Seltenheit. So kombiniert dieser Tweet vom 08. Dezember 2022 gleich vier verbreitete Narrative (harmlose „Greise“ als Verdächtige, Inszenierung der Razzia als PR-Maßnahme, Ablenkung von Tötungsdelikt in Illerkirchberg, gezieltes Ausschalten der (rechten) Opposition).

„Eins muss man #Faeser lassen, die #Razzia gegen die Greise der #Reichsbürger war toll inszeniert und großes Kino. Sie hat es prima verstanden, die Bluttat von #Illerkirchberg aus den Schlagzeilen zu verdrängen und wieder mal das Narrativ zu nähren, die Gefahr kommt von RECHTS.“²²

Verfasser ist der AfD-Politiker Georg Pazderski aus Berlin, dessen Postings zum Thema zu den am häufigsten geteilten auf Twitter gehören.

5.1 Das Narrativ „Illerkirchberg“

Dieses Narrativ konstruiert einen Zusammenhang zwischen der Razzia und einem zwei Tage zuvor verübten Verbrechen und umfasst ein breites inhaltliches Spektrum von Deflektion und Verharmlosung bis zur Verbreitung falscher Fakten.

Am 05.12.2022 werden in Illerkirchberg (Baden-Württemberg) zwei Schulkinder von einem Asylsuchenden mit einem Messer angegriffen. Dabei tötet der Täter ein 14-jähriges Mädchen. In diesem Zusammenhang werden nach der Razzia in den sozialen Netzwerken verschiedene Erzählungen verbreitet. Viele Beiträge stellen die Gefahr, die von der „Patriotischen Union“ ausgeht, als gering dar und verweisen dabei auf diese damit nicht im Zusammenhang stehende Gewalttat. So sprechen einige User*innen im Zusammenhang mit der Razzia von einem politisch motivierten Ablenkungsmanöver,

das gezielt von der Tat in Illerkirchberg und dem Thema „Ausländerkriminalität“ ablenken soll. Ein Beispiel: *„Also, dieser #Reichsbuerger-Stuss ist eine konzertierte Aktion, um irgendwelche rechte Täter zu haben. Auch wegen #Illerkirchen. Das ist ein Medienspektakel. Die Medien waren zur Verhaftung ja live dabei, sie haben nichts, nichts Substantielles u da wird auch nichts rauskommen.“²³*

Andere Accounts verbreiten das Desinformationsnarrativ, dass angeblich geplante Programminhalte im TV zum Mord in Illerkirchberg durch solche ersetzt wurden, die sich mit der Razzia beschäftigen. Wieder andere verbreiten klassische Deflektionsnarrative, um von der Razzia abzulenken, ohne dabei falsche Informationen zu verbreiten. Gemeinsam ist allen hier erfassten Postings, dass sie einen wie auch immer gearteten Zusammenhang zwischen der Razzia und der Gewalttat in Illerkirchberg konstruieren, oft gepaart mit der Behauptung, der Umfang der Ermittlungsmaßnahmen sei der tatsächlichen Bedrohung nicht angemessen.

Im Datensatz taucht das Narrativ erstmals auf Twitter als Antwort auf einen voran gegangenen Beitrag der Tagesschau am 07.12.2022 um 07:40 Uhr auf, auf Facebook dann um 11:17 Uhr in einem Beitrag einer rechts-extremen Seite. Auf Instagram dauert es etwas länger: Dort findet man das Narrativ erst in einem Post von 22:18 Uhr wieder.

Twitter

In dem Twitter-Datensatz zu den o. g. „Reichsbürger“-Stichworten gibt es 2.243 originäre Tweets, die die Keywords „illerkirch“ oder „messerattacke“ enthalten. Hinzu kommen 6.011 Retweets und 185 Quotes (R&Q). Die insgesamt 8.439 Tweets verteilen sich im Untersuchungszeitraum wie in Abbildung 2 dargestellt.

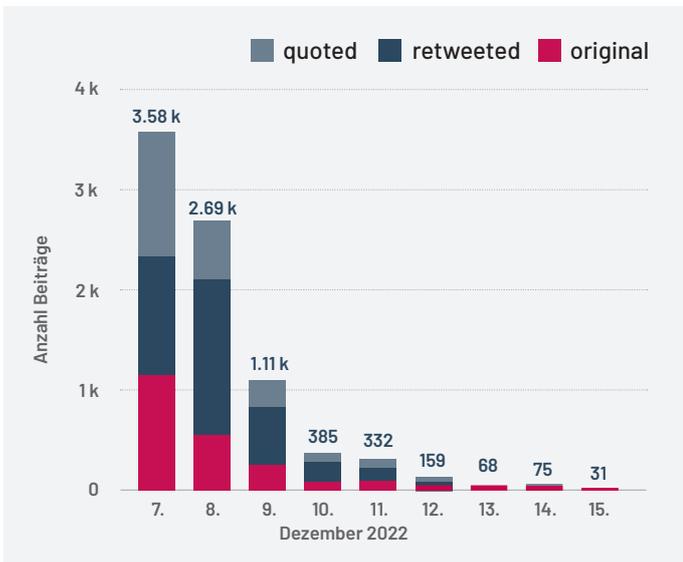


Abbildung 2: Zeitliche Verteilung der Tweets und Retweets mit den Keywords: „Illerkirch“ oder „messerattacke“

Das Narrativ flacht vom 07.12.2022 ausgehend ab. Der erfolgreichste Tweet im Gesamtvolumen stammt von dem AfD-Politiker Petr Bystron.

„„#Staatsstreich“ mit 50 Rentnern? Die würden nicht mal das Rathaus von San Marino einnehmen! Die Bemühungen, eine „Gefahr von Rechts“ herbeizufabulieren, werden immer absurder. Gemordet wurde aber in #Illerkirchberg, #kandel, #Wuerzburg usw.“²⁴

Dieser Tweet wird von Bystrons Account am 07.12. um 11:05 Uhr abgesetzt, wenige Stunden nach Beginn der Durchsuchungsaktionen. Insgesamt sind 1.457 Reposts im Datensatz erfasst. Damit liefert Bystron nicht nur den erfolgreichsten Tweet des Illerkirchberg-Narrativs nach Anzahl der Retweets und Quotes, sondern steht mit diesem Beitrag auch auf Platz 9 im Vergleich aller Tweets im Datensatz. Bystron hatte zu diesem Zeitpunkt circa 22.000 Follower.

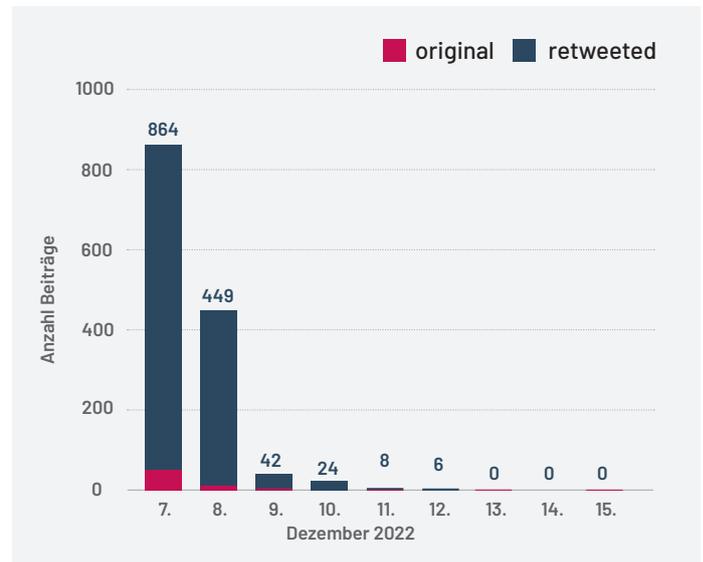


Abbildung 3: Tweets mit großer Ähnlichkeit zu Bystrons Post (Filterung nach Textinhalt „Die würden nicht mal das Rathaus von San Marino einnehmen!“)

In Abbildung 3 ist die zeitliche Verteilung des Originalposts von Bystron und dessen Retweets im Verlauf des Untersuchungszeitraums dargestellt. Neben plattformüblichen Retweets und Quotes handelt es sich auch um Tweets von Dritten, in die der Text von Bystrons Beitrag kopiert wurde.

Der hohe Ausschlag am 07.12.2022 deutet an, welche zentrale Rolle der „San Marino“-Tweet bei der Gestaltung der „Illerkirchberg“-Erzählung spielt. Deutlicher wird dies im Hinblick auf die Zahlen. 1.458 Tweets im Datensatz gehen auf Bystrons Beitrag zurück (Abbildung 3). Bei insgesamt 8.439 Beiträgen im Twitterdatensatz, die die Keywords enthalten (Abbildung 2), sind das über 17 % des Gesamtvolumens für den gesamten Untersuchungszeitraum. Am 07.12.2022 lag der Anteil, der auf Bystrons Tweet zurückgeht, sogar bei 25 %. Das Narrativ flacht bis zum 11.12.2022 ab, als ein YouTube-Video der Publikation „Deutschland Kurier“ auf Twitter für einen neuen Aufschwung sorgt. In dem Video verbreitet der österreichische Kolumnist und Politiker Gerald Grosz dieses und weitere Desinformationsnarrative im Zusammenhang mit der Reichsbürger-Razzia.²⁵

Facebook

Im Facebook-Datensatz befinden sich 122 Posts, die die Keywords „Illerkirch“ oder „messerattacke“ enthalten. Der erfolgreichste von ihnen wird am 10.12.2022 abgesetzt und stammt vom AfD-Bundestagsabgeordneten Robert Farle. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung wird der außergewöhnlich lange Post 2.269-mal geteilt. Im gesamten Datensatz landet er auf Platz 9 der meistgeteilten Facebook-Beiträge.

„[...] Selbstverständlich fand diese Aktion verdächtig nahe in einem zeitlichen Zusammenhang mit dem Mord eines Asylbewerbers an einer Schülerin in Illerkirchberg statt. Als Ablenkung zu dieser Bluttat, die in den nächsten Wochen durchaus partiell den öffentlichen Diskurs bestimmt hätte, scheint der konstruierte Staatsstreich gerade recht zu kommen. [...] Dies bedeutet selbstverständlich nicht, dass es hier einen Zusammenhang gibt. [...]“²⁶

Farle setzt hier eine ironische Abschwächung seiner vorherigen Aussage ein – ebenso wie die Verwendung von indirekten Formulierungen ist diese als scheinbare formale Distanzierung von der vorgebrachten Aussage ein typisches Muster bei Verbreitung von Desinformation.

Die zehn meistgeteilten Beiträge auf Facebook mit den Keywords „Illerkirch“ oder „messerattacke“ beinhalten ebenfalls Mis- und Desinformation bzw. betreiben Deflektion.

Instagram

Auf Instagram enthalten nur zehn Postings die Keywords „Illerkirch“ oder „messerattacke“. Der erfolgreichste Beitrag, welcher auch der erste Beitrag zum Narrativ auf Instagram darstellt, kommt von dem verschwörungsideologischen Account „Frieden Total“. Statt eigener Inhalte zitiert er verschiedene Twitter-Postings (mittels Screenshots), die Des- und Misinformations- sowie Deflektionsnarrative enthalten.

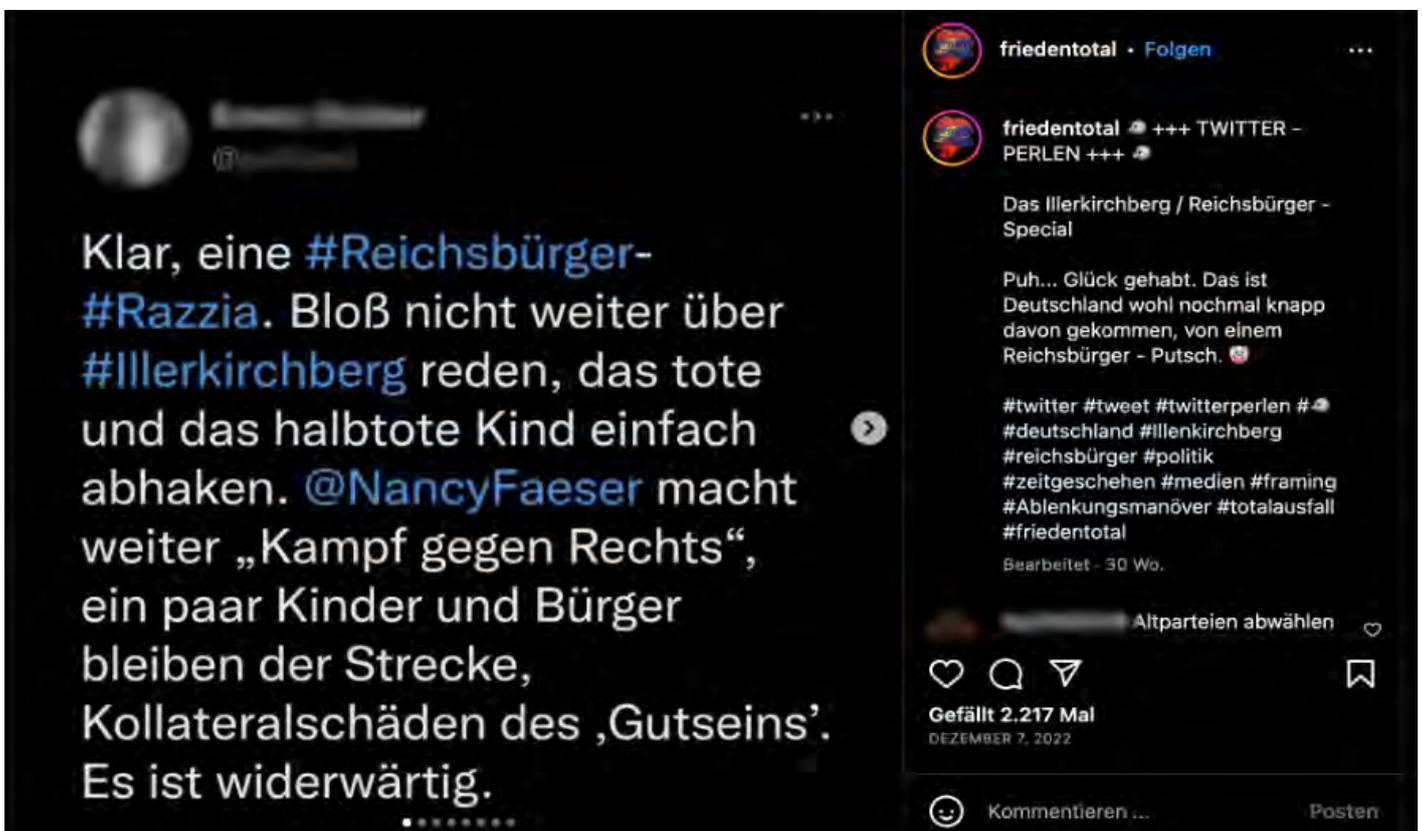


Abbildung 4: Erfolgreichster Instagram-Beitrag, in dem die Keywords „Illerkirch“ oder „messerattacke“ vorkommen

5.2 Das Narrativ „Nur eine Schusswaffe“

Bei den Durchsuchungsaktionen werden auch Waffen gefunden und beschlagnahmt. Welche genau, darüber kursieren unterschiedliche Angaben: Zahlreiche Social-Media-Postings heben in den ersten Tagen nach der Razzia hervor, dass die Behörden nur eine scharfe Schusswaffe gefunden hätten (oder alternativ sehr wenige). Der genaue Ursprung des Narrativs lässt sich nicht zweifelsfrei klären. Doch ein großer Anteil der Verbreitung hat seinen Ursprung in einem Artikel auf welt.de, der am Vormittag des 07.12.2022 erscheint. Dort heißt es unter anderem: „Nach Informationen von WELT wurden bislang eine scharfe Schusswaffe, Schreckschusswaffen, Prepper-Vorräte und Tausende Euro Bargeld gefunden“.²⁷

Die Formulierung zeigt: Die Autor*innen sprechen hier eindeutig von einem nicht offiziell kommunizierten Zwischenstand der Ermittlungen. Dessen ungeachtet taucht dieses Zitat später immer wieder in Social-Media-Beiträgen auf, in denen dieser Aspekt ausgelassen wird, die sich somit als Des- oder Misinformations- bzw. als Deflektionsnarrative einstufen lassen. BKA-Präsident Münch berichtet bereits am 07.12.2022 von Funden „bis hin zur Pistole und zu Langwaffen“.²⁸ Im August 2023 machen die Behörden konkretere Angaben und im September 2023 teilt der parlamentarische Staatssekretär Benjamin Strasser als Antwort auf eine Anfrage im Bundestag mit, dass 382 Schusswaffen beschlagnahmt worden seien.²⁹ Vor diesem umfassenden Hintergrund müssen beispielsweise Beiträge wie der folgende betrachtet werden, die die vermeintliche kleine Zahl gefundener Waffe beharrlich benutzen, um die von der aufgedeckten Gruppe ausgehende Bedrohungslage als kaum beachtenswert darzustellen:

„Skandalisierung, Panikmache und Ablenkung: Demokratie in Gefahr - Wie Politik und Massenmedien einen angeblich bevorstehenden Staatsstreich konstruieren [...] Was aber bleibt von all diesen aufgeregten, reißerischen Schlagzeilen übrig, betrachtet man die Ergebnisse der Aktion nüchtern und sachlich? [...] Gefunden wurden so gefährliche Sachen wie „mehrere Tausend Euro“ Bargeld,

„Prepper-Vorräte“ (also lange haltbare Lebensmittel und dergleichen), und eine (!) Schusswaffe. [...]“³⁰

Das Zitat stammt aus demselben Facebookpost von Robert Farle. Kein anderer Beitrag, der sowohl das „Illerkirchberg“-Narrativ als auch das „Waffen“-Narrativ verbreitet, wird auf Facebook so oft repostet.

5.3 Das Narrativ „Rollator-Gang“

Das Narrativ, welches bei Facebook und Twitter am häufigsten identifiziert wurde, beschäftigt sich mit dem Alter und ferner mit dem unterstellten geistigen und körperlichen Gesundheitszustand der Verdächtigen. Die Gruppe um Prinz Reuß wird als eine „Rentner-Truppe“, verwirrte Senioren oder „Rollator-Gang“ bezeichnet. Es wird suggeriert, dass die Gruppe aufgrund des Alters der festgenommenen Personen keine Gefahr dargestellt habe.

Reuß ist nicht nur mutmaßlicher Anführer der Gruppe, sondern mit 71 Jahren auch eines der ältesten Mitglieder. Das Alter lässt sich auch für die meisten übrigen 24 mutmaßlichen Gruppenmitglieder und Unterstützer*innen nachhalten, die am 07.12.2022 festgenommen wurden. Nachweislich sind aus dem Kreis der Verdächtigen neben Reuß drei weitere Personen über 67 Jahre alt. 17 weitere Personen befinden sich in einem Altersspektrum zwischen Anfang vierzig und Anfang sechzig, also nicht im Renten- oder gar „Greisen“-Alter.

Dennoch sprechen nicht nur private Nutzer*innen, sondern beispielsweise auch die Social-Media-Redaktion der „Berliner Zeitung“ über „25 vergreiste Verwirrte“³¹ Noch stärker pauschalisiert AfD-Politiker Petr Bystron, der zusätzlich auch die übrigen an diesem Tag nicht festgenommenen, weniger im Licht der Öffentlichkeit stehenden 27 Beschuldigten als Senior*innen einstuft und von einem „Staatsstreich mit 50 Rentnern“ schreibt. Der zitierte Beitrag der „Berliner Zeitung“ ist der erfolgreichste Beitrag auf Twitter, der die Keywords des „Rentner“-Narrativs beinhaltet. Obwohl es sich um ein journalistisches Medium handelt, findet sich in dem Posting das Desinformationsnarrativ wieder:

„Viel Getöse um wenig Putsch: Die Razzia gegen den Prinzen und seine Rentner-Revolution soll der „größte Anti-Terror-Einsatz in der BRD-Geschichte“ gewesen sein. Dabei wurden nur 25 vergreiste Verwirrte festgenommen. #Reichsbuerger“.

Zum Zeitpunkt der Datenerhebung hat der Post 2.105 Retweets und Quotes. Unter den zehn meistgeteilten Posts auf Twitter, in denen die Keywords des Narrativs auftauchen, enthalten sieben Desinformation. Noch erfolgreicher ist das Narrativ auf Facebook. In den Top-100-Beiträgen mit den meisten Shares, ist es in 40 Beiträgen enthalten. Kein anderes Narrativ kann häufiger im Datensatz auf einer der Plattformen identifiziert werden. Der Beitrag auf Facebook mit den meisten Shares kommt dabei von der AfD-Fraktion im deutschen Bundestag. Inhalt des Beitrages ist ein Video einer Pressekonferenz der AfD-Fraktionsvorsitzenden Alice Weidel und Tino Chrupalla. Anlass ist die Razzia im Reichsbürger Milieu. In dem Video redet Weidel im Zusammenhang mit den Beschuldigten unter anderem von „Leuten älteren Semesters“, von „Rentner“ und „Rollator-Putsch“.³²

6. Reichweite einzelner Accounts

Da tatsächliche Reichweiten einzelner Posts zum Zeitpunkt der Datenerhebung von den Plattformen nicht öffentlich gemacht wurden, sich daher nicht erheben ließen und die absolute Followerzahl eines einzelnen Accounts aufgrund der algorithmisch sortierten Auspielung nur ein Faktor für die Größe des potenziellen Publikums eines Postings ist, wurde untersucht, wie oft die Posts eines Accounts insgesamt von User*innen aktiv geteilt wurden. Für Facebook wurden Shares pro Account kumuliert. Für Twitter wurden für diese Sharing-Reichweite sowohl Retweets als auch Quotes eines Posts einbezogen. Bei Instagram wurde näherungsweise auf die Anzahl der Likes als einziges öffentlich verfügbares, eindeutiges Merkmal der Zustimmung von User*innen zurückgegriffen.

Tabelle 3: Am häufigsten geteilte Accounts: Twitter

Account	rt+qt	%	Posts
Anonymous9775	8.688	3,05%	95
Der_Postillon	4.638	1,63%	5
RolandTichy	3.816	1,34%	12
ClaasGefroi	3.701	1,30%	35
reitschuster	3.438	1,21%	7
watch_union	3.085	1,08%	50
AliCologne	2.902	1,02%	12
OERRBlog	2.701	0,95%	6
Maurice_Conrad	2.660	0,93%	5
maxotte_says	2.605	0,91%	3
Georg_Pazderski	2.604	0,91%	10
Volksverpetzer	2.593	0,91%	8
Eddie_1412	2.548	0,89%	66
nikitheblogger	2.317	0,81%	7
CarloMasala1	2.288	0,80%	5
berlinerzeitung	2.287	0,80%	19
kattascha	2.255	0,79%	11
stephanpalagan	2.250	0,79%	11
PetrBystronAfD	2.187	0,77%	6
DrBirghan	2.149	0,75%	1

Hervorhebung = mind. 1 x Desinformation/Misinformation/Deflektion in den Top 200 der Posts nach Shares. Prozentangabe = Anteil des Accounts an Retweets und Quotes im Datensatz.

Die größte kumulierte Sharing-Reichweite auf Twitter (3,05 %) erreicht ein Account von Anonymous-Aktivist*innen, der im Beobachtungszeitraum fast 100 Posts absetzte, gefolgt vom Online-Satire-Magazin „Der Postillon“. Zusammen vereinigen die 20 meistgeteilten Accounts knapp 21,65 % aller 285.070 Shares auf sich. Der Abgleich mit den 200 meistgeteilten Posts, die auf Narrative codiert wurden, ergibt, dass zehn der 20 Top-Accounts mindestens einen Post geteilt hatten, der als Desinformation/Misinformation/Deflektion eingestuft wurde, darunter drei Vertreter der „alternativen Medien“.

Bei Facebook wurden insgesamt rund 147.000 Shares ermittelt. Die meisten kumulierten Shares erreicht dabei die Facebook-Seite der AfD-Fraktion im Bundestag, die mit drei Posts insgesamt rund 9.100 Shares (6,2 %) erreicht. Unter den 20 meistgeteilten Accounts, die zusammen 43,89% der Shares ausmachen, befindenden sich fünf weitere Accounts von AfD-Politikern. Auch die AfD-nahe Publikation „Deutschland-Kurier“³³ ist vertreten, ebenso wie vier weitere „alternative Medien“. 14 von 20 der meistgeteilten Accounts haben mindestens einen Post mit einem problematischen Narrativ geteilt. Erst auf Platz 18 der kumulierten Shares ist mit „ZDF Heute“ ein Nachrichtenmedium vertreten.

Tabelle 4: Am häufigsten geteilte Accounts: Facebook

Account	Shares	%	Posts
AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag	9.128	6,22%	3
Boris Reitschuster	7.777	5,30%	10
Forschungsprojekt AfD-Pegida-Tier	4.659	3,17%	4
Deutschland Kurier	4.439	3,02%	10
Tichys Einblick	3.822	2,60%	10
Nationalrat Roger Köppel	3.050	2,08%	5
Gerald G. Grosz	2.982	2,03%	6
Neverforgetniki	2.795	1,90%	5
Der Postillon	2.469	1,68%	5
Wissen Du Da - Igendwann kommt die Wahrheit ans Licht	2.419	1,65%	3
Tim K.	2.395	1,63%	3
Gottfried Curio	2.361	1,61%	3
Robert Farle	2.269	1,55%	1
Bayernpartei	2.151	1,47%	2
Erik Flügge	2.151	1,47%	1
Dirk Brandes - Für Niedersachsen im Bundestag	2.013	1,37%	2
Nicolaus Fest	1.967	1,34%	3
ZDF heute	1.896	1,29%	17
Dr. Dirk Spaniel	1.860	1,27%	1
quer	1.838	1,25%	2

Hervorhebung = mind. 1 x Desinformation/Misinformation/Deflektion in den Top 200 der Posts nach Shares. Prozentangabe = Anteil des Accounts an Shares im Datensatz.

Bei Instagram, das nur die Betrachtung von Likes ermöglicht, ist im Vergleich zu Twitter und Facebook eine Dominanz der followerstarken großen Nachrichtenmedien zu beobachten. Die Tagesschau erreicht mit sechs Posts mehr als 400.000 Likes, rund ein Viertel der Gesamtsumme aller Accounts. Insgesamt stammen elf der Top-20-Accounts von klassischen Medien. Aber auch mehrere politische Satire-Accounts sind prominent vertreten. Platz 15 der deutschsprachigen Accounts belegt Boris Reitschuster, der Betreiber eines alternativen Mediums. Er erreicht 15.213 Likes und damit lediglich einen Bruchteil der Tagesschau-Resonanz. Reitschuster ist in den Top 20 der einzige Account, dem problematische Narrative zugeordnet wurden. So bezeichnet er unter anderem die Ermittlungen gegen die „Patriotische Union“ als „billige politische Seitenoper“ und die Tatverdächtigen als „Kukident-Gang“. Den Medien wirft er pauschal vor, mit ihrer Berichterstattung eine „Verschwörungserzählung“ zu verbreiten und aus politischen Gründen auf eine sonst übliche Anonymisierung von Tatverdächtigen zu verzichten.

Tabelle 5: Instagram-Accounts nach kumulierten Likes

Account	Likes
tagesschau	408.618
ZDF heute-show	134.554
Volkerverpetzer	105.919
Der Postillon	104.370
DER SPIEGEL	27.107
NEIN ZUR AFD	26.260
KATAPULT Magazin	20.642
News von ZDFheute	20.212
extra3	19.286
Zeit im Bild - ZIB	19.238
DIE ZEIT und ZEIT ONLINE	17.104
Frankfurter Allgemeine	16.500
taz	15.663
Boris Reitschuster	15.213
quer	13.559
WELT	12.295
Twitterperlen	11.504
hessenschau	10.861
Campact e.V.	9.929
Browser Ballett	9.598

Hervorhebung = mind. 1 x Desinformation/Misinformation/
Deflektion in den Top 200 der Posts nach Likes

7. Sharing externer Links nach Domain

Betrachtet wurde außerdem, auf welche Internetquellen außerhalb der jeweiligen Social-Media-Plattform von Nutzer*innen Bezug genommen wurde. Diese Nutzungspraxis stellt eine weitere Art des aktiven Weiterverbreitens von Inhalten dar. So können Nutzer*innen beispielweise einen Zeitungsartikel oder einen anderen externen Inhalt von Dritten empfehlen, eine Veröffentlichung einer Behörde als Beleg für eine eigene Aussage anzuführen oder den Inhalt eines im Netz abrufbaren TV-Beitrags kritisieren. Wie häufig Inhalte einer bestimmten Website geteilt werden, muss also nicht vom Vorhandensein und Aktivität eigener Social-Media-Accounts abhängen, so dass hier Unterschiede im Vergleich zum Teilen der Postings eines Accounts mittels Sharingfunktion zu erwarten sind. Denkbar wäre etwa, dass Inhalte einer bestimmten Website durch eine Vielzahl von Einzelaccounts mehr Shares erreichen als durch ihre eigenen Posts. Dazu wurde analysiert, ob Postings auf Twitter und Facebook mittels Links auf externe Websites verweisen und wie oft diese Postings geteilt wurden.

7.1 Facebook

Insgesamt wurden 1.801 Posts bei Facebook erfasst, die von der Plattform selbst als Link-Post klassifiziert wurden (nicht berücksichtigt wurden also andere Posts, bei denen im Posting-Text selbst eine oder mehrere URLs erwähnt wurden). Insgesamt wurde auf 960 verschiedene Seiten von 216 Domains verlinkt. Bei der Betrachtung nach kumulierten Shares aller Postings dominieren die Domains von inländischen Nachrichtenmedien aufgrund deren Berichterstattung über die Razzia. Die Rangfolge ist nicht unmittelbar abhängig von der Anzahl der Follower*innen der jeweiligen Accounts.

Am häufigsten geteilt werden Posts mit Links zur Website der „Neuen Zürcher Zeitung“. Augenfällig ist, dass von diesen 859 Shares zur NZZ-Domain 86% auf einen einzigen Artikel zurückzuführen. Dieser ist mit 740 Shares der meistgeteilte individuelle Link auf Facebook.

Der Meinungstext der NZZ beschreibt einerseits die Gefährlichkeit von Soldaten und Polizisten mit extremistischem Gedanken. Zugleich wirft er in der Überschrift („Der Putsch, der nie passiert wäre“), in Postingtext und Artikeleinleitung sowie abschließend vor allem die Frage auf, ob die Zahl der vorab informierten Journalist*innen ein Zeichen für eine Übertreibung der Gefährlichkeit und eine „politische Public-Relations-Übung“ gewesen wäre.³⁴ „Das wäre dann Wasser auf die verschwörungstheoretischen Mühlen, die es zu bekämpfen gilt“, schreibt die Autorin selbst. Genau diese Wirkung erzielt aber ihr Artikel: In den Facebook-Kommentaren zum Artikel gibt es große Zustimmung zu dessen als kritisch wahrgenommenen Tenor. Mehrere problematische Narrative (angebliche Inszenierung, Ablenkungsmanöver, Einschüchterung der Opposition) werden von User*innen vorgebracht.

Ähnlich verhält es sich bei der „Berliner Zeitung“ (Platz 8 nach Shares). In diesem Fall gehen 159 der insgesamt 223 Shares auf einen in der Zeitung veröffentlichten Meinungstext zurück, in dem der Autor das Narrativ der PR-Inszenierung kommuniziert.³⁵ Beide Fälle sind Beispiele dafür, wie die Berichterstattung von etablierten Medien – unabhängig von deren Intention – bestimmte Narrative aufgreift, und diese deshalb von Verschwörungsgläubigen zur Legitimation genutzt wird.

Auf Platz 11 nach Shares pro Domain befindet sich das erste alternative Medium, „Tichys Einblick“. Alle 209 Shares beziehen sich auf denselben Artikel, der insbesondere vom führenden AfD-Politiker Björn Höcke (178 Shares) sowie weiteren Politiker*innen und Unterstützer-Seiten der Partei geteilt wird. Höcke bezeichnet in seinem Posting den „Rollator-Putsch“ als „Inszenierung“. Autor Tichy spricht in seinem Text von einem „Operetten-Putsch“. Er polemisiert über „Herren fortgeschrittenen Alters, die sich dem Zugriff der Polizei vermutlich mittels eines Treppenlifts entziehen wollten“ und vermutet eine Inszenierung „bei dem eine Ministerin den Staatsapparat einsetzt und Polizisten als Komparsen missbraucht für eine alberne, durchschaubare, allenfalls für ZDF und ARD filmreife Inszenierung“. Dies sei die „eigentliche Gefahr für die Demokratie“.³⁶

Hervor sticht außerdem die Domain t.me der Plattform Telegram. Alle 119 Shares beziehen sich auf den Telegram-Kanal einer rechtsextremen Gruppe aus Sachsen, die von der Facebook-Seite einer ihr organisatorisch verbundenen Kleinstpartei auf Facebook geteilt wurde.

Tabelle 6: Facebook-Posts mit Links zu Domain (kumulierte Shares)

Domain	Shares
nzz.ch	859
bild.de	482
focus.de	481
zeit.de	356
n-tv.de	320
welt.de	276
rnd.de	248
berliner-zeitung.de	223
rtl.de	217
sueddeutsche.de	209
tag24.de	209
tichyseinblick.de	209
faz.net	203
t-online.de	175
zdf.de	161
stuttgarter-nachrichten.de	136
stern.de	129
t.me	119
web.de	104
soester-anzeiger.de	86

7.2 Twitter

Bei Twitter wurden 33.117 unterschiedliche Original-Postings erfasst, aus deren Posting-Texten 22.656 unterschiedliche URLs von insgesamt 1.185 Domains extrahiert wurden. Postings, die mehr als eine URL im Message-Text enthielten, wurden pro URL als separater Datensatz gewertet. Die Gesamtzahl der erfassten Datensätze beträgt daher 38.567. 350 URLs konnte aus verschiedenen Gründen nicht automatisiert aufgelöst und abgerufen werden. Plattforminterne Links auf die Domain twitter.com wurden für die Betrachtung bereinigt.

Ebenso wie bei Facebook haben vor allem Links auf die Webpräsenzen von Nachrichtenmedien viele Shares erhalten, angeführt von der „Tagesschau“ (6.681 Retweets und Quotes). Fast ebenso häufig werden Postings mit Links auf „Tichys Einblick“ geteilt (6.260). Mit der „Jungen Freiheit“ und reitschuster.de sind zwei weitere alternative Medien unter den Top 20 vertreten. Auch bei Twitter fällt auf, dass die Retweets und Quotes der „Berliner Zeitung“ auf Platz 7 zu 89% vom bereits bei Facebook erwähnten Meinungsartikel herrühren. Bei der Betrachtung der Shares einzelner URL auf Twitter liegt dieser Artikel insgesamt auf Platz 3 (3.192 Shares). Bei den 1.820 Shares zur Domain der NZZ macht der ebenfalls als problematisch thematisierte Meinungsartikel (s. o.) im Vergleich nur ein Fünftel aus.

Tabelle 7: Twitter-Posts mit Links zu Domain (kumulierte Shares)

Domain	RT und Quotes
tagesschau.de	6.681
tichyseinblick.de	6.260
der-postillon.com	4.859
welt.de	4.042
zeit.de	3.912
spiegel.de	3.646
berliner-zeitung.de	3.601
jungefreiheit.de	3.127
youtube.com	2.639
t-online.de	2.566
sueddeutsche.de	2.274
reitschuster.de	2.202
bild.de	1.835
nzz.ch	1.820
zdf.de	1.799
bundesverfassungsgericht.de	1.662
cicero.de	1.528
n-tv.de	1.312
faz.net	1.296
taz.de	1.228

8. Meistverbreitete Postings: Narrative und Akteure im Vergleich

Der geringere Anteil von Desinformation, Misinformation und Deflektion bei Instagram-Posts im untersuchten Datensatz zeigt sich auch bei der Betrachtung der Verteilung der Narrative in den jeweils 100 meistgeteilten einzelnen Postings der Plattformen (nach Reposts, Shares, Likes). Unter den Facebook-Posts im untersuchten Datensatz beträgt der Anteil an Des-, Mis- und Malinformation in den Top-100-Posts 59 %. Bei den untersuchten Twitter-Posts ist er mit 38 % zwar deutlich geringer, aber im Vergleich zu Instagram, wo der Anteil an Des- und Misinformation sowie Deflektion bei nur 3 % liegt, immer noch sehr ausgeprägt.

Die Betrachtung dieser Top-100-Posts nach Shares zeigt, dass bei Facebook und Twitter das „Rentner“-Narrativ am häufigsten transportiert wird. Auf Facebook wird der Vorwurf der PR-Inszenierung fast genauso häufig vorgebracht, gefolgt vom „Illerkirchberg“-Narrativ. Auf Twitter taucht in den Top-100-Posts „Illerkirchberg“ häufiger als der PR-Vorwurf auf.

Tabelle 8: Häufigkeit problematischer Narrative

Narrativ	Posts		
	Facebook	Twitter	Instagram
Rollator, Rentner und Senioren	40	18	1
PR-Inszenierung	35	7	0
Illerkirchberg	26	11	1
Gefundene Waffen	15	3	0
Gleichbehandlung	3	2	1
Opposition beseitigen	23	7	0
Deepstate	0	0	0
Sozialismus	1	0	0

Top-100-Beiträge nach Shares/ Retweets und Quotes, Likes, die als Desinformation/Misinformation/Deflektion eingestuft wurden

Plattformübergreifend aktive Akteur*innen Bislang wurden in der Analyse die erfolgreichsten Beiträge nach Shares pro Plattform betrachtet. Relevant ist jedoch auch die Frage, nach plattformübergreifend erfolgreichen Akteur*innen. Die Betrachtung, ob Akteur*innen

mit Accounts auf mehreren Plattform erfolgreich in der Ansprache von Nutzer*innen sind, ob diese dort jeweils parallel die gleichen oder unterschiedliche Inhalte kommunizieren und ob Akteur*innen als regelmäßige Schnittstellen für die Verbreitung von Narrativen von einer Plattform zu einer anderen identifiziert werden können, steht langfristig im Mittelpunkt des Forschungsinteresses des Projekts NOTORIOUS.

Beim Blick auf die Top 100 der Einzelbeiträge nach Reposts unterscheidet sich die Zusammensetzung der dafür verantwortlichen Accounts je nach Plattform. Auf Facebook sind im Vergleich zu Twitter deutlich mehr Accounts in den Top-Beiträgen zu finden, die in die Kategorien Politik oder alternative Medien einzuordnen sind. Dabei sind die allermeisten Accounts aus der Kategorie Politik dem rechten oder rechtsextremen Spektrum zu zuordnen. Von insgesamt 34 Posts stammen 23 von AfD-Accounts oder deren Vertreter*innen. Auf Twitter sind in den 100 Top-Beiträgen Vertreter*innen der Kategorie Politik mit 12 Posts deutlich weniger vertreten. 22 Posts stammen von Accounts, die sich in die Kategorien Medien und Journalismus einteilen lassen. Das sind mehr als doppelt so viele wie auf Facebook. Dort sind es nur zehn Posts. Aber nicht nur anhand der Kategorien, sondern auch anhand der konkreten Accounts unterscheiden sich die Top-Beiträge auf beiden Plattformen. Es kann nicht beobachtet werden, dass die gleichen Personen oder Gruppen mit denselben Inhalten auf allen Plattformen ähnlich erfolgreich sind.³⁷ Die möglichen Ursachen dafür (etwa Followeranzahl, Aktivität des Accounts, Art des Inhalts, Amplifikation durch andere Accounts) wurden für diese Ausarbeitung nicht untersucht.

Allerdings gibt es auch einige Überschneidungen. Zum Beispiel ist das Satiremagazin „Der Postillon“ auf jeder der drei Plattformen in den Top-100-Beiträgen nach Shares vertreten.

Ähnlich verhält es sich mit den Accounts, die in ihren Beiträgen problematische Narrative verbreiten und sehr viele Reposts generieren. Auch hier unterscheiden sich die Auswertungen für die Top-100-Beiträge der betrachteten Plattformen zum Teil deutlich.

Ein Akteur verbreitet erfolgreich Des- und Misinformations- sowie Deflektionsnarrative sowohl auf **Facebook** als auch auf **Instagram**: Der verschwörungsideologische Account „Frieden Total“ zählt sich laut Eigenbeschreibung zur Friedensbewegung, verbreitet aber Verschwörungserzählungen aus dem rechten Milieu sowie weitere rassistische und antisemitische Erzählungen.

Vier andere Akteur*innen fallen im Datensatz mit Accounts auf, über die sie sowohl bei **Facebook** als auch auf **Twitter** besonders reichweitenstarke Postings verbreiteten, die problematische Narrative beinhalten. Diese Accounts stehen augenscheinlich entweder mit der AfD im Zusammenhang oder können als alternative Medien eingestuft werden. Aufgrund dieser beobachteten Häufung von Accounts alternativer Medien und Vertreter*innen der Partei AfD wurde zusätzlich der Anteil dieser Accounts an den am meisten verbreiteten Postings mit problematischen Narrativen ausgewertet.³⁸

Tabelle 9: Ursprung problematischer Postings

Top 100 Beiträge nach Reposts	Facebook	Twitter
Beiträge mit Des-, Misinformations- oder Deflektionsnarrativ	59	38
... davon AfD	21	9
... davon alternative Medien	19	12

Bei kumulierter Betrachtung kommen die als problematisch codierten Facebook-Beiträge zusammen auf 65,9% aller Shares in den Top 100. Die Twitter-Beiträge machen 41,38% der Retweets und Quotes aus.

Lediglich ein Akteur ist auf allen drei untersuchten Plattformen in den Top-100-Beiträgen vertreten und zugleich auf jeder Plattform mindestens einmal mit der Verbreitung von falschen Informationen in Form von Des- und Misinformation oder durch Deflektion aufgefallen. Dabei handelt es sich um **Boris Reitschuster**.

Reitschuster, bis 2015 Russland-Korrespondent des „Focus“ und Sachbuchautor, veröffentlicht mittlerweile hauptsächlich Beiträge auf seiner Internetseite

reitschuster.de und seinem mehrfach gesperrten YouTube-Kanal. Laut einer Untersuchung vom Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) gehörte seine Website im Vorfeld der Bundestagswahl 2021 zu den zehn am häufigsten geteilten Alternativmedien auf Telegram.³⁹ In der vorliegenden Untersuchung bedient er allein in den Beiträgen, die zu den Top 100 zählen, mehrere der bereits beschriebenen Narrative. Dazu zählen das „Rentner“- sowie das „Waffen“-Narrativ.



Abbildung 5: Manche Posts enthalten mehrere Narrative zugleich.

Die relative Resonanz auf Reitschusters Beiträge im Vergleich zu anderen erfassten Accounts unterscheidet sich auf den drei Social-Media-Diensten. Auf Instagram und Twitter haben es zwei seiner Beiträge in die 100 der erfolgreichsten Beiträge geschafft. Dabei kann Reitschuster auf Twitter etwas mehr Likes und Kommentare generieren als auf Instagram. Auf Twitter generieren beide Beiträge zusammen insgesamt 1.855 Retweets und damit 2,2% aller Retweets der Topbeiträge. Bei Facebook hingegen kann Reitschuster mit sechs Beiträgen insgesamt 7.032 Shares erzielen und damit 7,6 % aller Reposts der Topbeiträge. Er schneidet damit sowohl absolut als auch im Verhältnis auf Facebook besser ab als auf Twitter.

Tabelle 10: Reitschusters Beiträge in den Top 100 nach Reposts

Plattform	Beiträge	Likes	Kommentare	Shares/ Retweets & Quotes
Instagram	2	6.239	254	-
Twitter	2	7.044	512	1.855 (2,2%)
Facebook	6	14.787	1.937	7.032 (7,6%)

Auf Instagram setzt Reitschuster über den gesamten Beobachtungszeitraum zehn im Datensatz vertretene Posts ab – mehr als jeder andere Account.

Tabelle 11: Instagram-Accounts mit den meisten Posts

Account	Anzahl Posts	Summierte Likes
Boris Reitschuster	10	15.213
Henning Rosenbusch	9	2.699
Lutz Bachmann	9	933
Deutschland Kurier	9	3.091
NEIN ZUR AFD	8	26.260
Paul Brandenburg	7	1.117
NDR Info	7	2.543
stern	6	2.862
newstime	6	25
tagesschau	6	408.618

9. Schlussbetrachtung

Inhaltlich zeigt sich, dass bei der Analyse von Social-Media-Reaktionen auf die Reichsbürger-Ermittlungen der Bundesanwaltschaft Postings mit unterschiedlichen Des-, Misinformations- und Deflektionsnarrativen bei Facebook und in geringerem Maße bei Twitter (heute X) eine große Menge an Reposts durch andere User*innen und damit mutmaßlich eine entsprechende Reichweite erreicht haben.

Postings klassischer Nachrichtenmedien erzielen im Vergleich insgesamt weniger Shares pro Account. Betrachtet man dagegen lediglich, welche Postings mit Links zu externen Websites die meisten Shares erreichen, spielen klassische Medien wieder eine wichtigere Rolle. Auffällig ist die hohe Verbreitung von einzelnen Beiträgen klassischer Medien, die problematische Narrative bedienen oder zumindest als solche verstanden werden können. Im Zusammenhang mit den untersuchten Narrativen fiel dabei die „Berliner Zeitung“ auf, die mit einem Meinungstext des ehemaligen Chefreporters Jesko zu Dohna zur Verbreitung dieser Narrative beitrug. Im Allgemeinen zählen klassische Medien allerdings nicht zu den problematischen Akteur*innen im Zusammenhang mit der Verbreitung von Des- und Misinformations oder Deflektionsnarrativen, so auch in Bezug auf die polizeilichen Maßnahmen im Umfeld der Reichsbürgerbewegung.

Häufig werden aber durch Umdeutung oder Fehlinterpretation klassischer Medienberichterstattung problematische Narrative gefüttert. In der vorliegenden Untersuchung geschah das vor allem im Zusammenhang mit dem „Waffen“-Narrativ mit einem Artikel von welt.de.

Beiträge von alternativen Medien und AfD-Politiker*innen werden bei Facebook und Twitter deutlich häufiger geteilt als solche klassischer Medien, wobei sie in auffälligem Maße problematische Narrative transportieren. Dabei unterscheiden sich beide Akteursgruppen nicht sonderlich in der Anzahl der geposteten Beiträge, die erfolgreich, also viele Reposts erzeugend, problematische Inhalte transportieren. Ebenso wenig unterscheiden sie sich durch die Auswahl der genutzten Nar-

rative, weshalb sich im vorliegenden Fall inhaltlich ein Gleichklang zwischen alternativen Medien, rechtsextremen und rechtspopulistischen Akteur*innen sowie Mitgliedern der AfD andeutet.

Auch wenn die einzelnen wiederkehrenden Narrative inhaltlich sehr unterschiedlich sind, verbindet sie, dass immer die Gefahr der Patriotischen Union (oder generell von Rechtsextremismus) heruntergespielt oder davon abgelenkt wird. Das bildet den Kern, den die Narrative gemeinsam haben, bei deren Verbreitung jeweils einige Akteur*innen eine herausgehobene Rolle einnehmen. Die Spitzengruppe der Akteur*innen nach Shares ist bei den betrachteten Plattformen allerdings nicht identisch, sondern unterscheidet sich merklich. Nur ein durch problematische Narrative auffälliger Akteur (Boris Reitschuster, der Betreiber des gleichnamigen alternativen Mediums) ist auf allen drei Plattformen unter den Top-100-Posts vertreten. Er ist damit einer der wenigen Akteure, der an der plattformübergreifenden Verbreitung bestimmter Narrative erfolgreich beteiligt ist.

Der hohe Anteil an Mis-/Desinformation/Deflektion unter den häufig geteilten Posts auf Twitter und Facebook stützt frühere Beobachtungen, dass solche Inhalte tendenziell von den strukturellen Mechanismen dieser Social-Media-Plattformen belohnt werden⁴⁰, was von populistischen und extremistischen Akteur*innen für Agendasetting und Verbreitung von Desinformation ausgenutzt wird. In der vorliegenden Untersuchung wissen insbesondere followerstarke Accounts aus dem Umfeld von AfD und alternativen Medien dieses erfolgreich für ihre kommunikative Praxis einzusetzen.

Auffällig ist: Die Art und Struktur der Desinformations- und Deflektionsnarrative bei alternativen Medien und insbesondere Politikern der AfD ähneln einander stark. Es gibt einen hohen Gleichklang innerhalb dieser Szene, der sich im konkreten Fall des „Reichsbürger“-Putschversuchs durch Verharmlosung und den Versuch der Ablenkung auszeichnet. Es entsteht der Eindruck, dass diese Szene ein hohes Interesse daran hat, die ideologisch und teilweise personell (im Falle der ehemaligen

AfD-Abgeordneten) mit Teilen der alternativen Medien und mindestens Teilen der AfD verknüpften Akteur*innen des Putschversuchs als harmlos oder gar irrelevant darzustellen und gleichzeitig verschwörungsideologische Alternativerklärungen („Ablenkung von einem Tötungsdelikt durch einen Geflüchteten“) anzubieten.

Neben der Frage nach den Gründen für die unterschiedliche Zusammensetzung der Spitzengruppen bei Twitter und Facebook wäre zu untersuchen, ob bestimmte Accounts als Scharniere zwischen den Plattformen fungieren sowie auf welche externen Websites verlinkt wurde. Für die Plattform Instagram ist zu prüfen, ob statt der Analyse von Beiträgen und deren Likes ein anderes Verfahren zielführender wäre. Aufgrund der beobachteten hohen Followerzahlen und Sharing-Reichweiten einzelner Beiträge von Facebook-Seiten, die sich im Wesentlichen fremder Inhalte bedienen, wäre zu diskutieren, ob diese als „Aggregator-Accounts“ auch ohne eigenen Content-Merkmale (einer Subkategorie) alternativer Medien erfüllen.

Endnoten

- 1 Im Juli 2023 wurde die Plattform durch ihren Eigentümer von Twitter in „X“ umbenannt.
- 2 (zeitlich erstes Posting in Datensatz der Untersuchung, der Account war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Studie im August 2024 gelöscht)
- 3 Bock, J., Krug, L., Feyder, F., & dpa. (2022, Dezember 7). *Großeinsatz in Baden-Württemberg: Razzien gegen Reichsbürger und Corona-Leugner*. Stuttgarter Nachrichten. <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.baden-wuerttemberg-razzien-gegen-reichsbuerger-und-corona-leugner.5b89b558-7fa8-433e-8f08-352bca0d4641.html> [13.07.2023].
- 4 Der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof. (2022, Dezember 7). *Festnahmen von 25 mutmaßlichen Mitgliedern und Unterstützern einer terroristischen Vereinigung sowie Durchsuchungsmaßnahmen in elf Bundesländern bei insgesamt 52 Beschuldigten*. <https://www.generalbundesanwalt.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2022/Pressemitteilung-vom-07-12-2022.html> [13.07.2023].
- 5 Guhl, J., & Hammer, D. (2022, Dezember 8). *Die Reichsbürger Bewegung*. Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/explainers/die-reichsbuerger-bewegung-explainer/> [06.03.2024].
- 6 Fischermann, T., Fuchs, C., Geisler, A., Grunert, J., Musharbash, Y., Schmidt, C., Steinhagen, M., Hoepfner, A., & Ehmann, A. (2023, Mai 3). Countdown zum Umsturz. *Die Zeit*. <https://www.zeit.de/2023/19/reichsbuerger-umsturzplaene-prinz-reuss> [25.10.2023].
- 7 Fischermann, T., Fuchs, C., Geisler, A., Grunert, J., Musharbash, Y., Schmidt, C., Steinhagen, M., Hoepfner, A., & Ehmann, A. (2023, Mai 3). Countdown zum Umsturz. *Die Zeit*. <https://www.zeit.de/2023/19/reichsbuerger-umsturzplaene-prinz-reuss> [25.10.2023].
- 8 Deutscher Bundestag (Hrsg.). (2023). *Schriftliche Fragen mit den in der Woche vom 9. Oktober 2023 eingegangenen Antworten der Bundesregierung. Drucksache 20/8347*. <https://dserver.bundestag.de/btd/20/083/2008347.pdf> [25.10.2023]; Röbel, S. & Wiedmann-Schmidt, W., 2023. *Mutmaßliche Umstürzler um Heinrich XIII. Prinz Reuß: Mehr als 360 Schusswaffen bei „Reichsbürger“ gefunden*. Der Spiegel. <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/heinrich-xiii-prinz-reuss-mehr-als-360-schusswaffen-bei-reichsbuergern-gefunden-a-66af3f81-8f7e-47e8-81fe-79ef95c89574> [30.12.2023].
- 9 Fischermann, T., Fuchs, C., Geisler, A., Grunert, J., Musharbash, Y., Schmidt, C., Steinhagen, M., Hoepfner, A., & Ehmann, A. (2023, Mai 3). Countdown zum Umsturz. *Die Zeit*. <https://www.zeit.de/2023/19/reichsbuerger-umsturzplaene-prinz-reuss> [25.10.2023].
- 10 Brandt, M., Mass, L. (18.06.2024). Dritter großer „Reichsbürger“-Prozess in München gestartet. NDR.de. <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Dritter-grosser-Reichsbuerger-Prozess-in-Muenchen-gestartet,reichsbuerger562.html> [04.07.2024].
- 11 Bolt, N. & Haiden, L., 2019. *Improving NATO Strategic Communication Terminology*. Riga: NATO StratCom Centre of Excellence. <https://stratcomcoe.org/publications/improving-nato-strategic-communications-terminology/80> [25.10.2023].
- 12 Bundtzen, S. & Matlach, P., 2023. *Die Grünen als Feindbilder während der Gaspreiskrise 2022. Zweite methodische Exploration im Projekt NOTORIOUS*. https://notorious.leibniz-hbi.de/wp-content/uploads/2023/08/2023-08-15-NOTORIOUS_Dokumentation2.pdf [30.10.2023].
- 13 Wardle, C. (2017, Februar 26). *Fake news. It's complicated*. First Draft. <https://firstdraftnews.org/latest/fake-news-complicated> [19.01.2022].
- 14 Simon, F., Howard, P. N. & Nielsen, R. K., 2020. *Types, sources, and claims of COVID-19 misinformation*. Reuters Institute for the Study of Journalism. <https://reutersinstitute.politics.ox.ac.uk/types-sources-and-claims-covid-19-misinformation> [30.10.2023].
- 15 Holt, K., Ustad Figenschou, T., & Frischlich, L. (2019). Key Dimensions of Alternative News Media. *Digital Journalism*, 7(7), 860–869. <https://doi.org/10.1080/21670811.2019.1625715> [25.10.2023].
- 16 Holt, K., Ustad Figenschou, T., & Frischlich, L. (2019). Key Dimensions of Alternative News Media. *Digital Journalism*, 7(7), 860–869. <https://doi.org/10.1080/21670811.2019.1625715> [25.10.2023].
- 17 Schwaiger, L. (2022): *Gegen die Öffentlichkeit: Alternative Nachrichtenmedien im deutschsprachigen Raum*, Transcript, <https://www.transcript-open.de/isbn/6121> [07.03.2024], S. 13.
- 18 Schwaiger, L. (2022): *Gegen die Öffentlichkeit: Alternative Nachrichtenmedien im deutschsprachigen Raum*, Transcript, <https://www.transcript-open.de/isbn/6121> [07.03.2024], S. 153.

- 19 Die Keywords lauteten: „(Reichsbürger OR Reichsbürge OR Reichsbürg OR Reichsbür OR Reichsbü OR Reichsbuerger OR Reichsbuerge OR Reichsbuerg OR Reichsbuer OR Reichsbue OR Reichsbu OR Reichsb OR Putsch OR Putschversuch OR Umsturz OR Staatsstreich)“.
- 20 Ziel war die Erfassung des deutschsprachigen Diskurses. Bei Twitter konnte die Suchquery dazu um die Kennzeichnung der Sprache erweitert werden. Bei Facebook wurden ebenfalls nur deutschsprachige Beiträge erfasst. Bei Instagram fanden sich im Datensatz im Vergleich zur Gesamtzahl relativ viele Beiträge von internationalen (Nachrichten-)Accounts, die aufgrund der Verwendung des deutschsprachigen Keywords „Reichsbürger“ miterfasst worden waren. Die Datensatzsätze wurden nicht manuell um falsch erfasste, thematisch nicht passende Beiträge bereinigt, da diese bei stichprobenartiger Überprüfung im vernachlässigbaren Bereich lagen.
- 21 Eine Besonderheit von Instagram im Vergleich zu den anderen untersuchten Plattformen ist das gemeinsame Veröffentlichen von Posts durch mehrere Accounts. Ein Post mit identischer URL und identischen Interaktionen wird dabei unterschiedlichen Accounts zugeordnet. In vorliegenden Datensatz betrifft dies 18 Posts von 9 Accounts.
- 22 https://twitter.com/Georg_Pazderski/status/1600758850017464320
- 23 <https://twitter.com/user/status/1600571789645586433>, Account gelöscht
- 24 <https://twitter.com/PetrBystronAfD/status/1600446439129108480>
- 25 <https://twitter.com/user/status/1601881166935887872>
- 26 <https://www.facebook.com/1565754943752371/posts/3311160545878460>
- 27 Kraetzer, U., Dinger, A., Naber, I., & Müller, U. (2022, Dezember 7). *Razzia gegen „Reichsbürger“: Pläne zum gewaltsamen Umsturz der Regierung*—WELT. Welt. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article242538041/Razzia-gegen-Reichsbuerger-Plaene-zum-gewaltsamen-Umsturz-der-Regierung.html> [30.10.2022].
- 28 N. N. (2022, Dezember 7). *Münch: „Wir wussten, dass es Planungen gibt“*. ZDF.de. (der Beitrag war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Studie nicht mehr in der Mediathek zugänglich)
- 29 Deutscher Bundestag (Hrsg.). (2023). *Schriftliche Fragen mit den in der Woche vom 9. Oktober 2023 eingegangenen Antworten der Bundesregierung. Drucksache 20/8347*. <https://dserver.bundestag.de/btd/20/083/2008347.pdf> [25.10.2023].
- 30 <https://www.facebook.com/1565754943752371/posts/3311160545878460>
- 31 Der im Post verlinkte Artikel zählte auf Facebook und Twitter zu den besonders häufig geteilten externen URL (siehe dort). <https://twitter.com/berlinerzeitung/status/1600859905967136768>.
- 32 <https://www.facebook.com/watch/?v=3551840375037195>
- 33 Schwarz, K. (2020). *Hasskrieger. Der neue globale Rechtsextremismus*. Herder.
- 34 Gaschke, S. (2022, Dezember 7). *Reichsbürger: Der Putsch, der nie passiert wäre*. *Neue Zürcher Zeitung*. <https://www.nzz.ch/meinung/der-andere-blick/reichsbuerger-der-putsch-der-nie-passiert-waere-id.1715926> [12.03.2024].
- 35 Dohna, J. zu. (2022, Dezember 8). *Warum der vereitelte Reichsbürger-Putsch vor allem ein amüsanter PR-Coup der Behörden war*. *Berliner Zeitung*. <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/warum-die-vereitelung-reichsbuerger-putsches-vor-allen-ein-amuesanter-pr-coup-der-behoerden-war-li.295380> [12.03.2024].
- 36 Tichy, R. (2022, Dezember 8). *Nancy Faeser und der Operetten-Putsch zeigen, wie geschwächt die Demokratie ist*. Tichys Einblick. <http://www.tichyseinblick.de/tichys-einblick/nancy-faeser-und-der-operetten-putsch-zeigen-wie-geschwaecht-die-demokratie-ist/> [12.03.2024].
- 37 Bei einer Bewertung zu berücksichtigen ist: Bei Facebook wurden nur Beiträge erfasst, die von Seiten oder aus Gruppen und von verifizierten Einzelpersonen stammen. Es wurden im Gegensatz zu Twitter keine öffentlichen Beiträge von einzelnen Facebook-Usern erfasst, weshalb deutlich weniger Beiträge von „normalen“ Usern im Datensatz zu finden sind. Dies könnte sich theoretisch auch auf die Zusammensetzung der Top-Beiträge ausgewirkt haben.
- 38 Zum Vergleich: In den Top-100-Beiträgen nach Shares finden sich bei Facebook zehn und bei Twitter drei Beiträge von politischen Accounts, welche nicht der AfD zu zuordnen sind. Sieben der 13 Beiträge enthalten Des-, Mis- oder Deflektionsnarrative. Keiner dieser Beiträge stammt von einer anderen im Bundestag vertretenden Partei.

-
- 39 Rocha Dietz, R., Dittrich, M., Müller, M., Lamberty, Pi., & Goedeke Tort, M. (2021). Zwischen „Lügenpresse“ und „Alternativmedien“: Die Rezeption von Medien während der Bundestagswahl. In CeMAS (Hrsg.), *Die Bundestagswahl 2021. Welche Rolle Verschwörungsideologien in der Demokratie spielen* (S. 69–83). <https://cemas.io/publikationen/die-bundestagswahl-2021-welche-rolle-verschwoerungsideologien-in-der-demokratie-spielen/die-bundestagswahl-2021-welche-rolle-verschwoerungsideologien-in-der-demokratie-spielen.pdf> [12.03.2024], S. 73.
- Rathje, J., Dittrich, M., & Müller, M. (2022, März 18). Telegram-Analyse zum Ukraine-Krieg: RT DE dominant im verschwörungsideologischen Milieu. CeMAS. <https://cemas.io/blog/telegram-rt-ukraine/> [12.03.2024].
- 40 Reitmair-Juárez, Susanne/Lange, Dirk (2022): Verschwörungsmuthe auf Social Media: Herausforderung und Lernfeld der politischen Erwachsenenbildung. In: *Magazin erwachsenenbildung. at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs*. Ausgabe 44-45. Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-44-45>, S. 144.

